

17 Uhr, Juli/Aug. tägl. 9–18 Uhr, Sept. Mi–So 10–16 Uhr; Erwachsene \$ 8, Senioren \$ 7,50, Kinder \$ 5). Das Freilichtmuseum erzählt die Geschichte der NWMP und der ersten Weißen, die sich in Süd-Alberta ansiedelten. Kapelle, Schmiede, Polizeistation, Anwaltsbüro und Tipi erinnern an das damalige Leben am äußersten Rande der Zivilisation. Auf dem Hauptplatz des Forts vollführen Reiter in historischen Kostümen eine abgespeckte Version des berühmten **Mounted Police Musical Ride**, eine spektakuläre Demonstration des Präzisionsreitens (Juli/Aug. tägl. 10, 11.30, 14 und 15.30 Uhr).

Reisepraktisches

• **Übernachten** Im Sommer füllen sich die Motelzimmer nachmittags schon früh, also lieber im Voraus reservieren oder zeitig einchecken. Das **D.J. Motel** (416 24th St., ☎ 403/553-4011; \$ 60 für 1 Pers., \$ 75 für 2 Pers.) hat 14 saubere und komfortable Zimmer mit kleinem Kühlschrank und bietet Möglichkeiten zum Grillen.

Eine Klasse besser ist das mit Hallenbad ausgestattete **Red Coat Inn** (359 24th St., ☎ 403/553-4434 oder ☎ 800/423-4434, www.redcoatinn.com; \$ 79 für 1 Pers., \$ 85 für 2 Pers., mit Kochnische \$ 129).

• **Camping** Der **Daisy May Campground** (249 Lyndon Rd., ☎ 403/553-2455; Mai bis Sept.; \$ 25–35) liegt neben dem ältesten Golfplatz westlich von Winnipeg und ist zu Fuß von der Downtown erreichbar. Zu den

Einrichtungen zählen Duschen, eine Campingküche, ein beheizter Pool, eine Laundry und ein Game Room.

• **Essen und Trinken** Rote Ziegelwände und ein polierter Holzboden machen **Rahn's Bakery & Café** (228 24th St., ☎ 403/553-3200; Mo–Fr 7–17 Uhr, Sa 8–14 Uhr) zum schicksten Anlaufpunkt für ein Frühstück. Der Kaffee ist ebenso gut wie das Gebäck und die Sandwiches.

• **Information** Am östlichen Stadtrand liegt die **Touristeninformation** (am Hwy. 3, ☎ 403/553-4955, www.fortmacleod.com; Mitte Mai bis Aug. tägl. 9–17 Uhr). Der Giftshop im Fort hat eine große Auswahl an Büchern über lokale Geschichte und kanadische Themen.

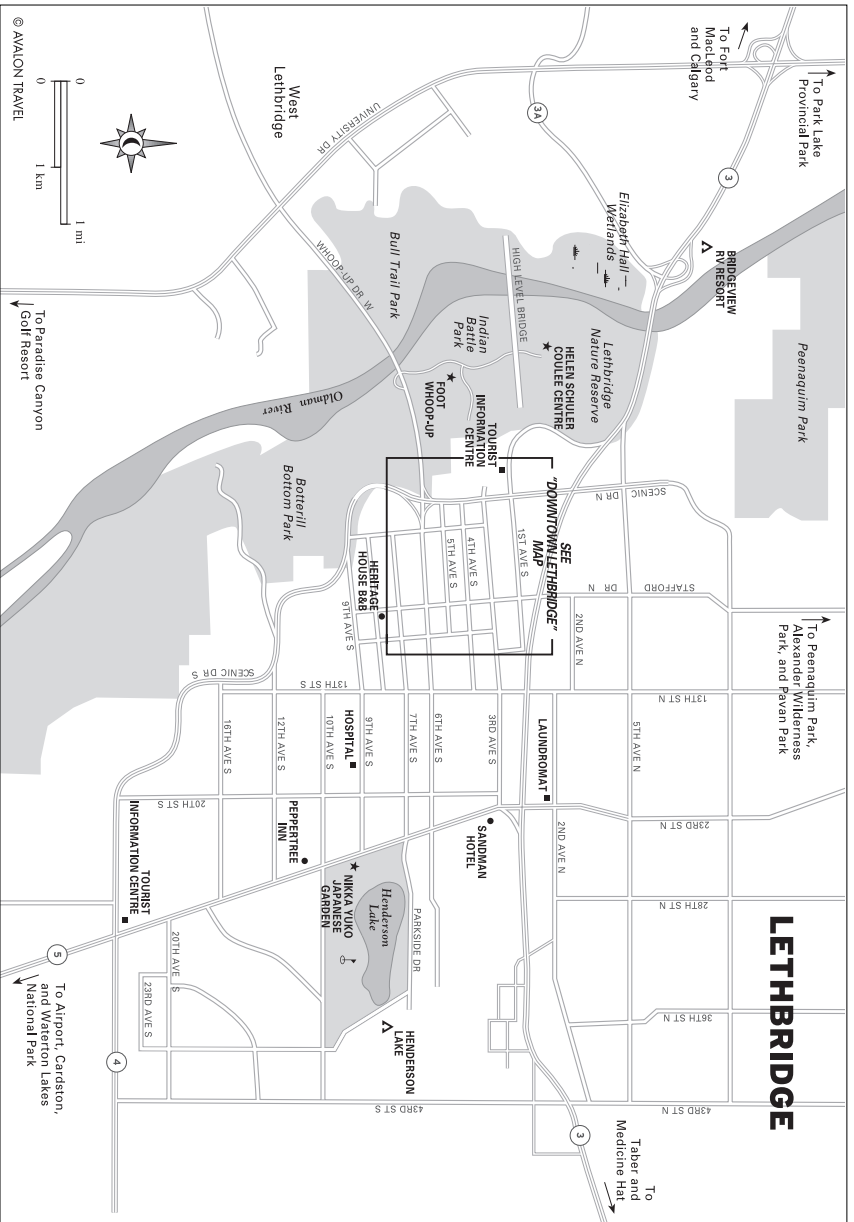
Lethbridge und Umgebung

Lethbridge (85.000 Einw.) ist eine Oase der Zivilisation mit reichem kulturellem Erbe inmitten der Prärie. Die Stadt hat seit den 1860er Jahren, als sie noch Fort Whoop-Up hieß und das berühmteste Whiskeyschmugglernest im kanadischen Westen war, eine respektable Entwicklung genommen. Heute ist Lethbridge nicht nur ein bedeutendes Versorgungszentrum für die Rancher und Farmer aus der Gegend, sondern auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt, denn hier treffen die Highways 3, 4 und 5 aufeinander: Calgary liegt 216 km nördlich, Medicine Hat 168 km östlich, der Waterton Lakes National Park 130 km westlich und die US-Grenze 105 km südlich.

Geschichte der Ureinwohner

Diese Region war einst das Territorium verschiedener Stämme der mächtigen Blackfoot Confederacy. Zuflucht vor den strengen Wintern fanden sie an einer Stelle im Oldman River Valley, die sie *Sik-oooh-kotoks* (= schwarze Felsen) nannten. Die ersten weißen Händler tauchten in den 1850er Jahren in dieser Gegend auf. Ihnen folgten bald darauf die Whiskeyschmuggler, die von der U.S. Army nach Norden vertrieben worden waren. In der Folge entwickelte sich Fort Whoop-Up am Ostufer des Oldman River zum berühmtesten von insgesamt etwa 50 Whiskeyschmuggelposten in Süd-Alberta. Die Ankunft des Feuerwassers fiel mit einer Pocken-

LETHBRIDGE



© AMALON TRAVEL

epidemie und der Vertreibung der Cree zusammen, die von den europäischen Siedlern auf das Territorium ihrer traditionellen Feinde, der Blackfoot, verdrängt wurden. So entstand der Nährboden für eine der letzten großen Schlachten zwischen verfeindeten Ureinwohnerstämmen in Nordamerika. Im Morgengrauen des 25. Oktober 1870 griffen 800 Cree-Krieger eine Gruppe von Blood Blackfoot an, die am Westufer des Oldman River campierte. Doch was die Cree nicht ahnten: In der Nähe befand sich noch ein großes Camp der Peigan Blackfoot. Die durch Späher alarmierten Peigan überquerten den Fluss, stürzten sich in die Schlacht und drängten die Cree zurück auf ein Gebiet, das heute als Indian Battle Park bekannt ist. Mehr als 300 Cree und etwa 50 Blackfoot wurden getötet.

Sehenswertes

Downtown Lethbridge ist relativ kompakt und bietet gute Parkmöglichkeiten. Von dort sind die Sehenswürdigkeiten und das Tal zu Fuß erreichbar, aber zurück zum Fahrzeug geht's stetig bergauf.

Downtown

Das **Sir Alexander Galt Museum** (5th Ave. S, Anfahrt über den Scenic Dr., ☎ 403/320-3898; Mitte Mai bis Aug. Mo–Sa 10–17 Uhr, So 13–17 Uhr, Sept. bis Mitte Mai Mo–Sa 10–16.30 Uhr, So 13–16.30 Uhr; Erwachsene \$ 5, Senioren \$ 4, Kinder \$ 3) gilt als eines der besten Kleinstadtmuseen des Landes. Im Mittelpunkt des Komplexes steht die Discovery Hall, die mit massenhaft interaktiven Exponaten die Geschichte von Mensch und Natur in Süd-Alberta beleuchtet. Dank der interessanten Gestaltung bekommen viele Besucher gar nicht mit, dass sie gerade etwas lernen. Durch das Panoramafenster schweift der Blick weit über das Tal nach Westen – ein Schaufenster in die Vergangenheit von Lethbridge.

Die **Southern Alberta Art Gallery** (601 3rd Ave. S, ☎ 403/327-8770; Di–Sa 10–17 Uhr, So 13–17 Uhr; Erwachsene \$ 5, Senioren \$ 3, Kinder frei) zeigt ganzjährig Wechselausstellungen zeitgenössischer und historischer Kunst. Die Galerie liegt in den **Galt Gardens**, einem gepflegten Park mit vielen großen Bäumen, wo auch Einheimische gern ein Lunchpaket im Schatten verdrücken.

Fort Whoop-Up

Fort Whoop-Up war einst das berühmteste Whiskeysmugglernest im kanadischen Westen. Den Namen prägte ein Zeitgenosse, der nach Montana zurückgekehrt war. Auf die Frage, wie es denn im Norden so liefe, antwortete er: „Oh, they're still whoopin' it up“ – „Sie machen noch immer einen drauf.“ Der Handel gestaltete sich einfach: Die Ureinwohner schoben ihre Bisonhäute durch eine kleine Öffnung in der Wand des Forts und erhielten dafür einen Blechbecher Whiskey, der häufig verdünnt war. Der schwunghafte Handel führte schließlich zur Gründung der NWMP, die mit dem Vorhaben, alle Whiskeyhandelsposten zu schließen und dem illegalen Treiben ein Ende zu bereiten, gen Westen ausrückte. Die Kunde von ihrem Anmarsch eilte den Mounties aber bereits voraus, und so trafen sie bei ihrer Ankunft 1874 auf ein verlassenes Fort. Der Nachbau von Fort Whoop-Up im Indian Battle Park (☎ 403/329-0444; Juli/Aug. tägl. 10–17 Uhr, im Frühling und Herbst Mi–So 13–16 Uhr, im Winter Sa/So 13–16 Uhr; Erwachsene \$ 7, Senioren \$ 6, Kinder \$ 5) sieht im Großen und Ganzen noch genauso aus wie 1869 (den Getränkeautomaten denken wir uns mal weg). Im Trade Room lässt das kostümierte



*Im Fort Whoop-Up, dem ehemals berühmtesten
Whiskeymugglernerest Westkanadas*

Personal die Tage wieder aufleben, als Feuerwasser gegen Häute und Felle getauscht wurde. Der Gemüsegarten trägt im Frühjahr frische Früchte, und Besucher können auf einen Eckturm der Festung klettern, der früher als Aussichtspunkt diente. Anfahrt vom Stadtzentrum: die 3rd Ave. S in Richtung Westen und immer hinunter ins Tal.

Lethbridge Nature Reserve

Die Stadt Lethbridge ist insofern einzigartig, als sie mitten in die Prärie gebaut wurde und nicht direkt am Ufer des sich in der Nähe befindenden Flusses. Im größtenteils unberührten Oldman River Valley wurden Schutzgebiete und Parks eingerichtet, darunter auch das Lethbridge Nature Reserve, ein 82 ha großes Gebiet aus Schwemmebenen und Schluchten, das den Lebensraum von Amerikanischen Uhus (der Provinzvogel Albertas), Stachelschweinen, Weißwedelhirschen und Prärieklapperschlangen darstellt. Hier befindet sich auch das **Helen Schuler Coulee Centre** (☎ 403/320-3064; Juni bis Aug. tägl. 10–18 Uhr, Sept. bis Mai Di–So 13–16 Uhr; Eintritt frei) mit anschaulichen Exponaten und drei kurzen Wanderwegen in der Nähe.

High Level Bridge

Die 1,6 km lange und 100 m hohe High Level Bridge überspannt das Oldman River Valley. Sie war einst die längste und höchste Gerüstbrücke der Welt. Im Jahr 1909 für \$ 1,3 Mio. von der Eisenbahngesellschaft erbaut, ersetzte sie 22 Holzbrücken und verkürzte die Fahrtzeit von Lethbridge nach Fort Macleod erheblich. Ihr Bau verschlang über 12.000 t Stahl, 13.000 m³ Beton und knapp 30.000 l Farbe. Die Brücke bietet zwar Ausblicke auf das Tal, aber keine Perspektive ist besser als die, die man hat, wenn man direkt unter ihr steht (Zugang von der Touristeninformation auf dem Brewery Hill).

Nikka Yuko Japanese Garden

Dieser japanische Garten im Henderson Lake Park (Mayor Magrath Dr., ☎ 403/328-3511; Mitte Mai bis Mitte Okt. tägl. 9–17 Uhr, Juli/Aug. 9–20 Uhr; Erwachsene \$ 7, Senioren \$ 5, Kinder \$ 4) wurde als Ort der Entspannung und Kontemplation eingerichtet: keine bunten Blumen, nur grüne Büsche, Steine und Sand. Die Gebäude und Brücken wurden unter der Leitung eines berühmten japanischen Architekten in Japan hergestellt. Der klassisch gestaltete Hauptpavillon hat auch ein *Tokonoma* (ein Zimmer für die Teezeremonie). Japanische Frauen in traditioneller Kleidung führen Besucher durch die Gärten und erläutern die Philosophie, die sich hinter den einzelnen Gestaltungsaspekten verbirgt.

Übernachten/Camping/Essen und Trinken

• **Übernachten** Eine ausgezeichnete Alternative zu den Motels ist das **Heritage House B&B** (1115 8th Ave. S, ☎ 403/328-3824, www.ourheritage.net; \$ 60 für 1 Pers., \$ 80 für 2 Pers.). Das Haus von 1937 gilt als eines der schönsten Beispiele für Art-déco-Architektur in Alberta. Die beiden Gästezimmer sind geräumig und geschmackvoll eingerichtet, ein herzhaftes Frühstück gibt's unten im Speisesaal. Es gibt nur ein Gemeinschaftsbad, aber dafür ist der Preis wirklich günstig. Das Zentrum ist zu Fuß erreichbar, der kurze Spaziergang führt durch die Alleen der begehrtesten Wohngegend von Lethbridge. Am Mayor Magrath Dr. reihen sich einige preiswerte Motels aneinander. Das **Pepper Tree Inn** (1142 Mayor Magrath Dr., ☎ 403/328-4436 oder ☎ 800/708-8638, www.peppertreeinn.ca; \$ 65 für 1 Pers., \$ 80 für 2 Pers., kleines Frühstück inklusive) ist ein Allweltsmotel mit einem kleinen Pool direkt am Parkplatz vor dem Haus. Es zählt zu den günstigsten Übernachtungsmöglichkeiten in Lethbridge.

Im Zentrum bietet das **Days Inn** (100 3rd Ave. S, ☎ 403/327-6000 oder ☎ 800/661-8085, www.ladaysinn.com; ab \$ 114 für 1 Pers., ab \$ 129 für 2 Pers.) perfekte Gemütlichkeit und eine gute Ausstattung zu einem vernünftigen Preis: Kaffee und Internet auf dem Zimmer sind inbegriffen, außerdem gibt's ein Continental Breakfast, die Tageszeitung, ein Hallenbad und einen Fitnessraum.

Lethbridge Lodge (320 Scenic Dr. S, ☎ 403/328-1123 oder ☎ 800/661-1232, www.lethbridgelodge.com; \$ 125–169 für 1/2 Pers.) ist ein modernes Hotel mit komplettem Service in bester Innenstadtlage. Die 191 großen und hellen Zimmer gibt es in fünf Kategorien, darunter die Courtyard Suites mit separatem Schlafzimmer und Sitzecke mit

Blick auf das tropische Atrium. Zum Komplex gehören ein Restaurant, eine Lounge und ein Hallenbad.

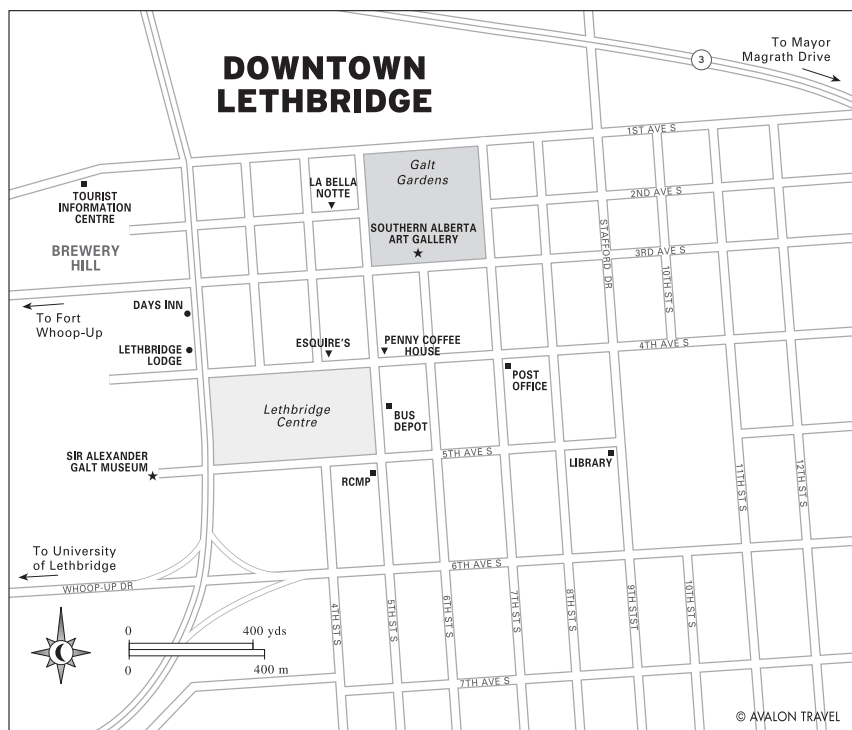
• **Camping** Der **Henderson Lake Campground** (7th Ave. S, im Henderson Lake Park, ☎ 403/328-5452, www.hendersoncampground.com; Zeltstellplatz \$ 25, Stellplatz mit Anschlüssen \$ 31–35) hat Duschen, eine Laundry, Lebensmittel, Brennholz und Feuerstellen. Der Abschnitt mit Anschlüssen erinnert eher an einen asphaltierten Parkplatz, Gäste mit Zelt und kleinerem Fahrzeug genießen unter Bäumen im hinteren Bereich des Platzes mehr Privatsphäre.

Bridgeview RV Resort (am Westufer des Oldman River, 910 4th Ave. S, ☎ 403/381-2357, www.holidaytrailsresorts.com; Zeltstellplatz \$ 28, Stellplatz mit Anschlüssen \$ 43–48) hat ähnliche Einrichtungen sowie ein beheiztes Schwimmbekken unter freiem Himmel und ein Restaurant. Der Platz ist allerdings wegen der Nähe zum Highway recht laut.

Eine weitere Möglichkeit ist der **Park Lake Provincial Park** (☎ 403/382-4097; Mitte Mai bis Ende Okt.; Stellplatz \$ 15, mit Anschlüssen \$ 21). Anfahrt: von Lethbridge 17 km nach Norden auf dem Hwy. 25, dann abbiegen und 5 km in Richtung Nordwesten.

• **Essen und Trinken** Im **Penny Coffee House** (331 5th St. S, ☎ 403/320-5282; Mo–Fr 7.30–21 Uhr, Sa 7.30–19 Uhr, So 9–17 Uhr) gibt's Kaffee unter \$ 2, Nachfüllen kostet \$ 0,50, ein großes und gesundes Sandwich mit Suppe kostet \$ 7,45

Gleich um die Ecke ist das **Esquire's** (621 4th Ave., ☎ 403/380-6747; Mo–Fr 7–21 Uhr, Sa 9–18 Uhr, So 9–16 Uhr; Mittagessen \$ 5–8), das zwar über einen Computer und drahtlosen Internetzugang verfügt, aber trotzdem nicht sehr viel moderner wirkt.



Das **Bontanica** (Lethbridge Lodge, 320 Scenic Dr. S, ☎ 403/328-1123; tägl. 7–22 Uhr; \$ 14–23) ist ein sauberes und insgesamt überraschend preiswertes Lokal mit einer guten Auswahl an gesundem Essen (Abendbüfett Fr–So \$ 18); das Frühstück ist besonders gut.

Das beste Ambiente fürs Dinner bietet **La Bella Notte** (401 2nd Ave. S, ☎ 403/331-3319; tägl. ab 11.30 Uhr; \$ 14–28). Das ehemalige Feuerwehrhaus wurde umfassend renoviert: geflieste Fußböden, eine restaurierte Wendeltreppe zur Lounge im Obergeschoss und erdige Farbtöne. Viele Gerichte sind traditionell italienisch, aber es gibt auch zahlreiche kanadische Spezialitäten.

Information/Adressen/Verbindungen

● **Information** Das **Mayor Magrath Tourist Information Centre** (2805 Scenic Dr., ☎ 403/320-1222; im Sommer tägl. 9–20 Uhr, sonst tägl. 9–17 Uhr) liegt im Süden der Stadt an der Kreuzung von Magrath Dr. und Scenic Dr. Das **Brewery Gardens Tourist Information Centre** (☎ 403/320-1223; Mitte Mai bis Sept. tägl. 9–20 Uhr, Sept./Okt. Di–Sa 9–17 Uhr) ist eine Alternative am westlichen Rand der Innenstadt. Betreiber beider Informationsstellen ist die **Chinook Country Tourist Association** (☎ 800/661-1222, www.chinookcountry.com).

Die ausgezeichnete **Lethbridge Public Library** (810 5th Ave. S, ☎ 403/380-7310; Mo–Sa 9.30–17.30 Uhr, So 13.30–17.30 Uhr, So 13.30–17.30 Uhr) bietet eine große Auswahl an Literatur.

● **Adressen** Die **Post** (704 4th Ave. S) ist in einem alten Gebäude aus Stein untergebracht. Ein verregneter Tag lässt sich sinnvoll in der **Family Coin Laundry** (128 Mayor Magrath Dr. N; tägl. 7.30–20.30 Uhr) verbringen, einem Waschsalon eine Straße nördlich vom Highway mit Aufenthaltsraum, TV und Gratskaffee.

• *Verbindungen* Vom **Greyhound-Busbahnhof** (411 5th St. S., ☎ 403/327-1551 oder ☎ 800/661-8747) fahren 4-mal tägl. Busse nach Calgary und je 2-mal tägl. nach Medicine Hat und zur US-Grenze bei Coumts, wo Anschluss nach Great Falls und Helena (Montana) besteht.

Die Stadtbusse von **Lethbridge Transit** (☎ 403/320-4978) verkehren tägl., sonntags allerdings weniger häufig. Die Haupttrouten führen von der 4th Ave. S im Zentrum zur Universität, zum Henderson Lake Park und nach Süden über den Mayor Magrath Dr. Ein Einzelfahrschein für Erwachsene kostet \$ 2,25.

Cardston

Cardston ist eine Kleinstadt mit 3400 Einw. am Fuß der Gebirgsausläufer, 76 km südwestlich von Lethbridge und 35 km nördlich der US-Grenze. Ein reiches geschichtliches Erbe und ein schönes Kutschenmuseum machen den Ort an sich schon zu einem interessanten Zwischenstopp, doch er eignet sich auch gut als Basis für einen Abstecher in den Waterton Lakes National Park, der eine halbe Autostunde westlich liegt. Cardston wurde 1887 von Charles Ora Card von der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage (besser bekannt als Gemeinschaft der Mormonen) gegründet, nachdem er mit elf Familien in Planwagen von Utah aus in Richtung Norden gezogen war. Seine erste Holzhütte (337 Main St.; Juli/Aug. Mo–Sa 13.30–17 Uhr; Spende) steht immer noch.

Remington Carriage Museum

Dieses Weltklassemuseum (623 Main St., ☎ 403/653-5139; Juli/Aug. tägl. 9–18 Uhr, sonst tägl. 10–17 Uhr; Erwachsene \$ 9, Senioren \$ 8, Kinder \$ 5) widmet sich ausschließlich dem Zeitalter des Transports zu Pferde. Es beherbergt die größte Sammlung von Kutschen, Einspannern und Planwagen in Nordamerika (bei der letzten Zählung waren es 225). Die Hauptgalerien beleuchten die Geschichte von Pferd und Wagen anhand einer lebensgroßen Westernstadt aus dem frühen 20. Jh. Auf ihrer Reise in die Vergangenheit verfolgen die Besucher Schmiedearbeiten in der Kutschenfabrik und Verkaufsverhandlungen bei einem Kutschenhändler. Interessant ist auch die Pferderennbahn, wo sich Gutbetuchte gern mit ihren schicken Kutschen zeigten. Im Sommer werden Fahrten in restaurierten und nachgebauten Pferdekutschen angeboten (Erwachsene \$ 4, Kinder \$ 2,50). Zum Komplex gehören ein Theater, ein Restaurant und ein Giftshop.

Alberta Temple

Als die frühen mormonischen Pioniere noch in einfachen Holzhütten lebten, planten sie bereits den Bau des ersten Mormonentempels außerhalb der Vereinigten Staaten. Das imposante, symmetrische Bauwerk aus Marmor und Granit ist praktisch von jedem Punkt des Dorfes aus zu sehen und heißt mit vollem Namen „The Cardston Alberta Temple of the Church of Jesus Christ of Latter-Day Saints“. Der Tempel selbst darf nur von unbescholtenen Mitgliedern des mormonischen Glaubens betreten werden, aber neben dem Haupteingang gibt es ein öffentliches Besucherzentrum (348 3rd St. W., ☎ 403/653-1696; Mai bis Sept. 9–21 Uhr; Eintritt frei). Es veranschaulicht die jahrzehntelange Bauphase anhand von Fotografien. Sie zeigen, wie die schweren Steine aus British Columbia herbeigeschafft wurden und wie ein riesiger Montagekran die Blöcke an die richtigen Stellen hievte. Die freundliche kleine Einrichtung wird von engagierten Gemeindefmitgliedern geleitet, die sich gern mit Gästen über ihren Tempel unterhalten.

Reisepraktisches

• **Unterhaltung** Das **Carriage House Theatre** (353 Main St., ☎ 403/653-1000) bringt im Sommer diverse Produktionen auf die Bühne, darunter Musicals, Komödien und spezielle Veranstaltungen zu lokalen Themen. Aufführungen Juli/Aug. Di–Sa 19.30 Uhr; Eintritt ca. \$ 15.

• **Übernachten** In Cardston ist die Wahl der Unterkunft einfach: Entweder nimmt man eines der Motels mit gutem Preis-Leistungs-Verhältnis oder man campst am Ortsrand bzw. in einem der nahe gelegenen Provinzparke.

Die billigste Unterkunft ist das **Flamingo Motel** (848 Main St., ☎ 403/653-3952 oder ☎ 888/806-6835, www.cardstonflamingo.com; \$ 69 für 1 Pers., \$ 79 für 2 Pers.), das vom Remington Carriage Museum aus zwei Blocks hügelan liegt. Die 38 Zimmer haben Kühlschrank und Mikrowelle, außerdem gibt's einen Pool unter freiem Himmel, einen Grillplatz und eine Laundry.

• **Camping** Vom Ort zu Fuß zu erreichen ist der **Lee Creek Campground** am Ende der 7th Ave. W, die von der Main St. abgeht (☎ 403/653-3734; Mai bis Sept.; Stellplatz \$ 20, mit Anschlüssen \$ 25). Der ausgezeichnete Campingplatz hat Duschen und sämtliche Anschlüsse.

In Spring Coulee, ca. 20 km nordöstlich von Cardston, zweigt der Hwy. 505 nach Westen ab und erreicht nach wenigen Kilometern zwei Campingplätze im Erholungsgebiet **St. Mary's Reservoir Provincial Recreation Area** (Mitte Mai bis Mitte Okt.; \$ 10); beide haben nur bescheidene Einrichtungen, aber sie liegen an sandigen Badestränden mit relativ warmem Wasser.

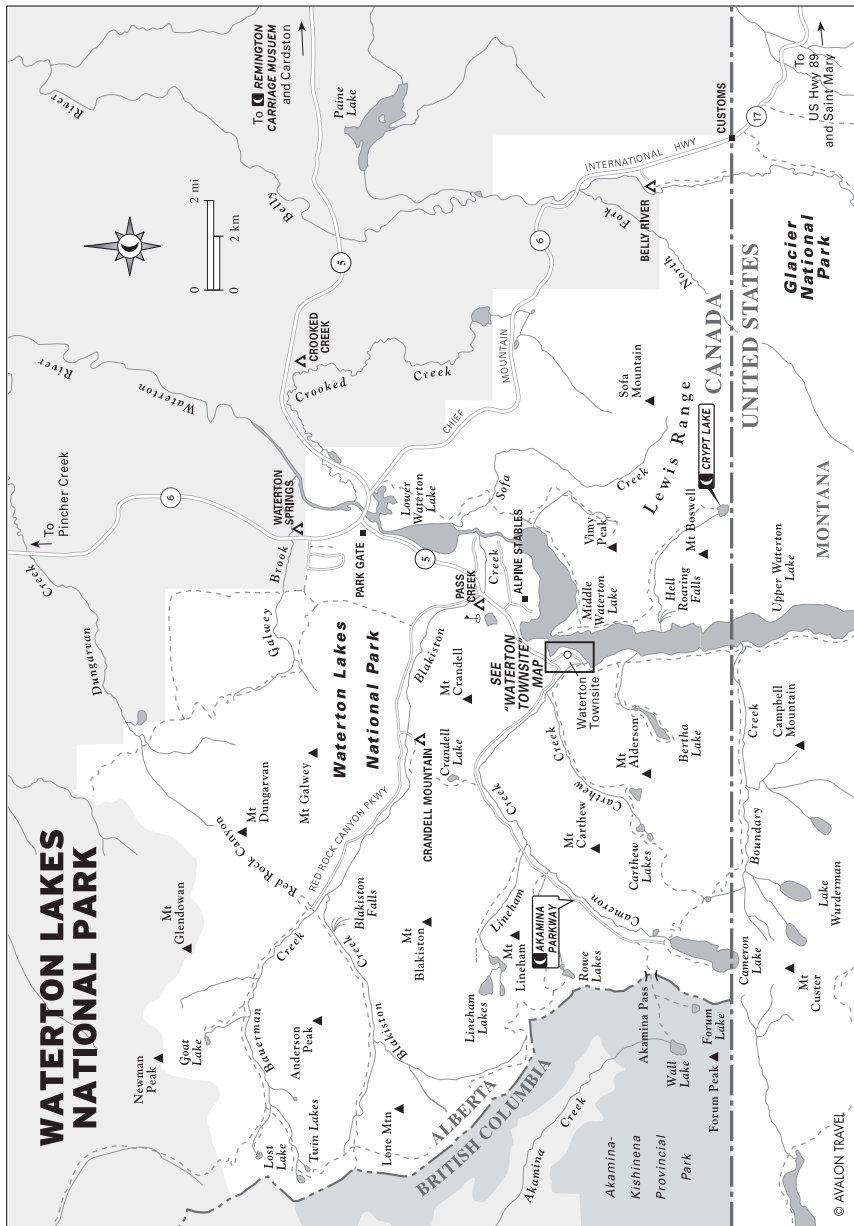
• **Essen und Trinken** Das **Cobblestone Manor** (173 7th Ave. W, ☎ 403/653-2701; im Sommer Mo–Sa Frühstück, Mittag- und Abendessen; \$ 16–39) ist ein einzigartiges Lokal mit feiner Küche in einem ehemaligen Wohnhaus aus dem Jahre 1889. 1913 begann ein exzentrischer Herr aus Belgien, den Komplex mit Anbauten aus Pflastersteinen zu erweitern. Die Vertäfelung im Inneren besteht aus mehreren Tausend Latten Hartholz, und Bücherregale aus Buntglas, Tiffany-Lampen und Antikmöbel sorgen für Alte-Welt-Atmosphäre. Die Küche ist weit weniger abenteuerlich, als es die Umgebung vermuten lassen würde (Spaghetti, Frikadellen, Rindfleisch aus Alberta und Hühnchen in Ahornsirup).

• **Information** Die **Touristeninformation** (621 Main St., ☎ 403/653-3787; Mitte Mai bis Aug. tägl. 8–20 Uhr) am Eingang zum Kuttschenmuseum erinnert an ein Großraumbüro.

Waterton Lakes National Park

Wer in diesen zerklüfteten, 526 km² großen Nationalpark fährt, tut das mit voller Absicht, denn er versteckt sich abseits der großen Highways in der äußersten südwestlichen Ecke Albertas. Begrenzt wird der Nationalpark von den Prärien Süd-Albertas im Norden und Osten, von der US-Grenze und dem Glacier National Park (Montana) im Süden und von der Kontinentalen Wasserscheide – die auch Alberta und British Columbia voneinander trennt – im Westen. Botaniker haben im Park 1200 Pflanzenarten registriert, die in verschiedenen Vegetationszonen wachsen. Zwei bedeutende Vogelzugkorridore führen über den Park hinweg, und die Möglichkeiten zum Beobachten großer Wildtiere sind durchaus mit denen anderer Regionen Westkanadas vergleichbar, auch wenn dafür mitunter etwas Geduld vonnöten ist. Dickhornschafe und Maultierhirsche kommen sogar bis an die Ortschaften heran. Eine fantastische natürliche Bergwelt, eine Kette tiefer Gletscherseen, eine große und vielfältige Wildtierpopulation und unglaublich abwechslungsreiche Tageswanderungen machen diesen Nationalpark zu einem echten Juwel, das sich niemand entgehen lassen sollte.

WATERTON LAKES NATIONAL PARK



„Kootenai“ Brown

John George „Kootenai“ Brown wurde in den 1840er Jahren in England geboren und war angeblich Oxford-Absolvent. Danach trat er in die Armee ein und kam über Indien nach San Francisco. Von dort machte er sich mit Tausenden anderer Glücksritter zu den Cariboo-Goldfeldern in British Columbia auf, um alles Gold, das er fand, an Ort und Stelle zu verbubeln. Dann zog er mit einigen Gefährten weiter Richtung Osten ins Waterton Valley, wo sie von Blackfoot angegriffen wurden. Brown bekam einen Pfeil in den Rücken, den er sich selbst wieder herauszog. Seinen Spitznamen erhielt der Abenteurer wegen seiner engen Verbundenheit mit den indigenen Kootenai, mit denen er so lange Bisons und Wölfe jagte, bis es praktisch keine mehr gab.

Obwohl sich Brown im Laufe der Zeit eine raue Schale zugelegt hatte, war er im Grunde seines Herzens ein Umweltschützer mit weichem Kern. Nachdem er 1869 geheiratet hatte, baute er eine Hütte an den Waterton Lakes und wurde zum ersten festen Siedler des Tals. Schon bald begann er, die Menschen in Fort Macleod auf die Schönheit der Gegend aufmerksam zu machen. Einer seiner Freunde, der einheimische Rancher F. W. Godsall, machte sich schließlich bei der Bundesregierung für die Einrichtung eines Naturschutzgebiets stark. 1895 wurde schließlich ein Areal als offizielles Waldschutzgebiet (*Forest Reserve*) ausgewiesen, und Brown wurde zum ersten Ranger ernannt. 1911 erklärte die Regierung die Gegend zum Nationalpark und machte den inzwischen 71-jährigen Brown zum Oberaufseher. Bis zu seiner Pensionierung im Alter von 75 Jahren setzte er sich für eine Erweiterung der Parkgrenzen ein, ein paar Jahre später starb er. Sein Grab an der Hauptzufahrtsstraße zum Ort ist eine angemessene Ruhestätte für einen der am meisten verehrten Pioniere Albertas. Seine Waterton-Hütte wurde im Kootenai Brown Pioneer Village im nahe gelegenen Pincher Creek wiederaufgebaut.

Die Anfahrt ist beinahe genauso reizvoll wie der Nationalpark selbst. Egal aus welcher Richtung man kommt – der Übergang von der Prärie in die Berge ist abrupt, denn hier gibt es so gut wie kein Gebirgsvorland, wie es normalerweise an den östlichen Ausläufern der kanadischen Rockies zu finden ist. Zwei Straßen erschließen die Berge im westlichen Abschnitt des Nationalparks. Die eine endet an einem großen Gletschersee, die andere an einem spektakulären Canyon.

Häufig wird der Nationalpark auch als **Waterton-Glacier International Peace Park** bezeichnet. Der Waterton Lakes National Park und der Glacier National Park in Montana werden zwar separat verwaltet, es existiert aber eine grenzüberschreitende Kooperation mit dem Ziel, diese unberührte und wilde Bergwelt zu erhalten. Das Projekt beinhaltet gemeinsame Tierschutzmaßnahmen, diverse Informationsveranstaltungen und koordinierte Such- und Rettungsaktionen. 1979 erklärte die UNESCO den Park zum **Biosphärenreservat**, erst das zweite seiner Art in Kanada. Weitere offizielle Anerkennung erhielt der Park 1995, als er zusammen mit dem Glacier National Park zum **Weltnaturerbe** der UNESCO erklärt wurde.

Alle Besucher müssen sich am Parkeingang ein **Permit** holen. Der Preis für eine Tageskarte beträgt für Erwachsene \$ 8, für Senioren \$ 7 und für Kinder \$ 4, für ein Fahrzeug sind maximal \$ 20 zu zahlen.

Panoramastraßen

Die beiden folgenden Straßen zweigen von der Hauptzufahrtsstraße ab und führen durch eine herrliche Landschaft in den westlichen Teil des Nationalparks.

Akamina Parkway

Der Akamina Parkway beginnt im Ort Waterton und schlängelt sich durch Berg und Tal Richtung Cameron Creek Valley. Die Straße überwindet einen Höhenunterschied von 400 m und endet nach 16 km am Cameron Lake. Der Aussichtspunkt 1 km hinter der Kreuzung der Parkstraße liegt in einer scharfen Kurve (also lieber nicht direkt an der Straße parken); von dort schweift der Blick über das gesamte Tal. An dieser Stelle bestehen auch gute Aussichten, Dickhornschafe zu Gesicht zu bekommen. Auf dem weiteren Weg zum Cameron Lake warten mehrere Picknickplätze und interessante Zwischenstopps. Einer davon ist **Oil City**, wo erstmals in Westkanada nach Erdöl gebohrt wurde; heute sind aber nur noch einige Vertiefungen im Boden und die Fundamente eines ehemaligen Hotels zu sehen.

Am Ende der Straße befindet sich der **Cameron Lake**, ein 2,5 km langer subalpiner See, der stellenweise über 40 m tief ist. Er liegt in einem großen, runden Becken, das ein abtauender Gletscher vor rund 11.000 Jahren zurückgelassen hat. Der Mount Custer am Südufer des Sees liegt schon im US-Bundesstaat Montana. Nordwestlich vom Mount Custer markiert ein Steinhäufen auf dem **Forum Peak** (2225 m) die Grenze zwischen Alberta, Montana und British Columbia. Am Seeufer gibt es überdachte Informationstafeln, kleine Snacks und eine Verleihstation für Kanus, Ruderboote und Paddelboote (erste Stunde \$ 30, jede weitere Stunde \$ 25). Ein schmaler Wanderweg führt 2 km am Westufer des Sees entlang (einfach 40 Min.).

Red Rock Canyon Parkway

Diese 13 km lange Strecke beginnt am Golfplatz und endet am **Red Rock Canyon**. Sie bietet die besten Gelegenheiten zur Beobachtung von Tieren an der Straße. Bei der Fahrt durch das Blackiston Valley vollzieht sich ein abrupter Übergang zwischen offener Prärie und Gebirge. An den freien Hängen auf der Nordseite stöbern Schwarzbären (ganz selten auch Grizzlybären) nach Saskatoonbeeren. Ein Aussichtspunkt bei km 3



Der Maskinonge Lake ist das erste Naturwunder, das man bei der Einfahrt in den Waterton Lakes National Park passiert